

# Editorial

Autor(en): **Gschwind-Botteron, Kurt**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen**

Band (Jahr): **14 (1987)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**die kette****Schweizerisches  
Magazin für  
Drogenfragen**

Die kette erscheint viermal jährlich.

**Herausgeber:**

Die KETTE, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel

**Redaktion:**

Kurt Gschwind-Botteron

**Redaktionsteam:**

Christa Binkert-Zerkiebel, Käthi Bieri, Benno Gassmann, Peter Hagemann, Hansjürg Röhner, René Steiner, Lothar Schmid

**Graphik, Layout:**

Oliver Vischer

**Satz:** Studio 12 Basel

**Druck:** Rumzeis-Druck, Basel

Preis pro Nummer: Fr. 6.25  
Jahresabonnement: Fr. 25.—  
Gönner  
abonnement: Fr. 50.—

Postcheckkonto: die kette,  
PC 40 – 5370-4 Basel

Adresse: die kette,  
Nauenstr. 5, 4052 Basel,  
Tel. 061 / 22 71 00

**Redaktionsschluss:**

20. November 1987

**Erscheinungsdatum der nächsten Nummer:**

22. Dezember 1987

Liebe Leserinnen und Leser

Die vorliegende Ausgabe der kette bringt auf ihre Art die Themenvielfalt innerhalb der Suchtarbeit zum Ausdruck und vermag so den Eindruck zu vermitteln, dass gerade Suchtprobleme nicht in klar festgelegten Grenzen gesehen werden können, eben nicht nur die Probleme der anderen sind. Nur schon geographisch reicht der Spannungsbogen diesmal weit über unsere Landesgrenze hinaus nach Holland, Polen, Norwegen...

**Das Spiel mit dem Spiel**

Die Spielsucht als Themenschwerpunkt vermag gerade hier eine Brücke zu schlagen zu Formen süchtigen Verhaltens, die weite Kreise unserer Gesellschaft in ihren Bann ziehen: die Liebe des Schweizers zu Lotterien. Die Beschäftigung mit solchen Spielformen (der Sucht) erlaubt es uns eher, die über jeden Süchtigen verhängte Schwere persönlicher Schuld zurücktreten zu lassen und davon unbelastet „einfache“ Mechanismen der Suchtentstehung zu betrachten, die schon fast in Vergessenheit geraten sind (nachzulesen unter dem Titel „der Spielteufel und wie er seine Opfer packt“)

**Die Psychopathologie der Automanie**

Einen Brückenschlag zu Formen süchtigen Verhaltens, die noch weit mehr Frauen und Männer – die Männer aller-

<b>AIDS-Workshop</b>	S. 3
<b>Bericht über die VSD-Fachtagung '87</b>	S. 4
<b>Drogenfachleute ohne Lebensfreude!</b>	S. 6
<b>Spielsucht</b>	S. 7
<b>Die Schweizer lieben Lotterien</b>	S. 9
<b>Der Spielteufel und wie er seine Opfer packt</b>	S. 14
<b>Literatur</b>	S. 15
<b>Das Automatische Syndrom</b>	S. 16
<b>Telex</b>	S. 19
<b>Drogenentzug in Polen</b>	S. 20
<b>Projekt Stellenbörse</b>	S. 22
<b>IBSA-Weiterbildung</b>	S. 24
<b>Diskussion: Niederschwellige Abgabe von Methadon</b>	S. 27
<b>Methadon hält nicht, was es verspricht</b>	S. 28

dings in besonderem Masse – in ihren Bann zieht, schafft die pointierte Analyse zum Thema Autofahren aus der Sicht des Psychopathologen.

Auch hier verschafft eine veränderte Optik einen anderen Zugang zu unserem vermeintlich immer gleichen Thema. Wird damit nicht allzu offensichtlich, dass wir uns beim Thema Sucht alle zuerst an der eigenen Nase nehmen können, wenn wir nur wollen?

**Lebensfreude?**

Dass sich die Drogenfachleute (im Verein Schweizerischer Drogenfachleute organisiert) an der Nase nehmen sollten,

fordert der sehr persönliche Bericht über die letzte VSD-Tagung von Ueli Minder. Die hätten nämlich das Wichtigste, ihre Lebensfreude, verloren.

**Lebensfreude in Polen?**

In einem exklusiven Bericht über den „Drogenentzug auf polnisch“ wirbt der dort führende Drogenarzt für schönere Stunden im Leben. Er organisiert „Hoffnungsmarathone“ und ruft eine „Bewegung der Reinen Herzen“ ins Leben. Drogenentzug auf polnisch – bald auch bei uns?

Kurt Gschwind-Botteron

# Spendenaufwurf

Liebe Leserinnen und Leser

**Damit die KETTE ihre Tätigkeiten weiter ausüben kann, ist sie auf Spenden angewiesen.**

**Zu den wichtigsten Aufgaben der KETTE gehören u.a. die Koordination der Arbeit im Suchtbereich, neue Projekte, AIDS+Drogen. Kontinuierlich ist die KETTE in der Öffentlichkeitsarbeit aktiv. Dazu gehört das Organisieren von Veranstaltungen und Weiterbildungen. Eine zentrale Aufgabe bleibt die Sicherung des Weiterbestandes der Zeitschrift. Auch hier ist vermehrt Öffentlichkeitsarbeit und Werbung nötig.**

**In der Hoffnung, dass Sie DIE KETTE mit einem Beitrag unterstützen, legen wir dieser Ausgabe einen Einzahlungsschein bei. Für ihr Verständnis und Ihr Vertrauen danken wir Ihnen ganz herzlich.**